

um eine grundsätzliche Frage geht, so wie das auf der Bitterfelder Konferenz dargelegt wurde.

In der Entwicklung des Sozialismus können auch Fragen des Niveaus, des Geschmackvollen, der Qualität zu ideologischen Fragen werden; denn Sozialismus und geistig-kulturelles Niveau gehören zusammen. Der Mensch, der die Natur und die Gesellschaft beherrscht, beherrscht auch sich selbst mit all dem, was Selbstbeherrschung für die Entwicklung von Bewußtsein, Gefühl und Flaltung des einzelnen bedeutet. Entscheidend ist das eigene sozialistische Profil auch im Bereich der heiteren Muse. Die breite öffentliche Diskussion der letzten Wochen hat uns ein großes Stüde vorangebracht in der gemeinsamen Ausarbeitung einer konzeptionellen Grundlage für alle in diesem Bereich Tätigen, in der Formierung der Kräfte, in der Schaffung weiterer Voraussetzungen, und zwar nicht, wie eine westliche Zeitung sich tröstete, um Schwarzen Peter um die heitere Muse zu spielen, sondern um auch diesen Bereich der sozialistischen Kultur zu erobern.

Die erfolgreiche Lösung aller unserer Aufgaben setzt allgemeine Klarheit über zwei grundsätzliche Einsichten voraus: Klarheit darüber, daß auch das geistig-kulturelle Leben sidi gesetzmäßig entwickelt, in seinen entscheidenden Prozessen voranzusehen und damit zu planen und zu lenken ist, und, Klarheit darüber, daß dem Sozialismus in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, auch in allen Bereichen der Kultur und Kunst, die Zukunft gehört; also Klarheit über die volle Gültigkeit des Marxismus-Leninismus.

Prognose und systematische Lenkung kultureller Prozesse, vor allem ihre politisch-ideologische Führung, sind um so notwendiger, als die sozialistische Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur ein langer und komplizierter Prozeß ist. Dabei sind die Führung der Partei und die aktive Rolle des Staates bei der Erziehung, Bildung und kulturellen Förderung der Bevölkerung eine Voraussetzung zur Meisterung unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Sie machen einen entscheidenden Teil der historischen Überlegenheit des sozialistischen Systems aus. Warum betone ich diese für einen Marxisten-Leninisten selbstverständliche Erkenntnis? Weil es in dieser Frage ein ganzes Arsenal althergebrachter, aus dem anti-humanen Terror des Imperialismus entspringender, oft unbewußter Vorbehalte gibt. Schon die junge, durch zwei siegreiche Revolutionen gekennzeichnete Geschichte unserer Republik gibt die Antwort:

Wie hätten die Menschen sich seit 1945, als der Faschismus seine Zer-